

LTW15

Bewerbung LTW-Liste

Initiator*innen: Nicole van der Made (Hannover RV)

Titel: Nicole van der Made

Foto



Angaben

Geburtsdatum: 17.10.1962

Kreisverband: Hannover

Themen: Chancengleichheit, Gleichstellung, Kinder und Jugend, Soziales und Gesundheit

E-Mail: n.v-d-made@gmx.de

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

MACHEN WIR EINE ANDERE POLITIK!

Nachdem wir ein historisches Wahlergebnis in Niedersachsen erzielt haben,

LEITEN WIR DEN POLITISCHEN WECHSEL EIN

Wichtige Politikfelder, wie bspw. die Energiewende, eine sozial gerechte Wärmewende, die Mobilitätswende, Wege zu einer klimaneutralen Wirtschaft oder eine nachhaltige Landwirtschaft werden von der aktuellen Landesregierung nicht angegangen, das gefährdet nicht nur den Industriestandort Niedersachsen, sondern trägt auch nicht zum Erreichen des Klimazieles von 1,5 Grad bei. 2030 ist eine oft genannte timeline, wenn es um Maßnahmen gegen den Klimawandel geht. **Das ist ziemlich bald!**

Von sozial- und umweltgerecht produzierten Waren profitieren wir alle!

Die Aufgaben, denen wir gegenüberstehen, erfordern gewaltige infrastrukturelle Anstrengungen aber wer außer uns grünen will sich diesen Anforderungen stellen? Die aktuelle Landesregierung hat hier bereits versagt.

Die Ausbeutung der Erde funktioniert nach demselben System wie die Ausbeutung der Länder und Menschen im globalen Süden und der Kampf für Umwelt- und Klimaschutz ist der gleiche wie für wie für Geschlechtergerechtigkeit, es geht um den **Zugang zu Ressourcen**.

FÜR EIN GUTES LEBEN- Prävention und Unterstützung

Und neben Klimaschutz stehen die Themen **Bildung, soziale Teilhabe, Wohnungspolitik** sowie generationenübergreifendes Wohnen und nicht zuletzt die **Gesundheitsversorgung** im ländlichen Raum und die Verbesserung der präventiven Maßnahmen bei Häuslicher und sexueller Gewalt auf der politischen Agenda.

Hier geht es auch um die Frage in welcher Gesellschaft wollen wir leben?

CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE MENSCHEN

Es sind zu 90% Frauen, die Kinder in Deutschland alleine großziehen, behandeln wir sie mit der Wertschätzung und zwischenmenschlicher Unterstützung, die alleinerziehende Männer laut Studien, ganz selbstverständlich erfahren. Bannen und beseitigen wir die strukturelle Benachteiligung von **Einelternfamilien**. Alleinerziehende werden auf dem Arbeitsmarkt diskriminiert und von der Gesellschaft noch immer stigmatisiert, wenn sie eine Frau ist.

DIESE KRIESE IST ANDERS

Sicher der Ausgang dieser Covid 19-Krise ist noch nicht absehbar. Aber sie wirft einen neuen Blick auf unsere Gesellschaft. Die Ungleichheiten zwischen Privilegierten und nicht Privilegierten sozialen Milieus sowie zwischen Frauen und Männern sind deutlich geworden. Frauen übernehmen den größten Teil der Versorgungs- und Familienarbeit. Viele reduzieren dafür ihre Arbeitszeit oder sind durch Freistellung, Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit besonders von Einkommenseinbußen betroffen. Alleinerziehende trifft dies besonders hart. Die Care-Krise ist auch im professionellen Bereich sichtbar. Die Fachkräfte für Erziehung, Pflege und Betreuung sind überfordert, da sich ihre Arbeitsbedingungen verschlechtern (Arbeitsverdichtung, Zeitdruck, Personalnot, prekäre Beschäftigungsverhältnisse). Wir brauchen dringend Nachwuchs in den o.g. Berufsfeldern, dafür müssen wir die Berufe aufwerten und im Ausland erworbene Abschlüsse angemessen anerkennen und Wege finden um Männern eine Tür in diese Berufe zu öffnen.

„fifty-fifty“ - UNSER ZIEL IST DIE HÄLFTE DER WELT

Gleichstellung ist nicht erreicht, wenn nur die privilegiertesten Frauen und Männer gleich viel haben und gleich viel dürfen, Gleichstellung meint die Verbesserung der Lebensbedingungen. Gleichberechtigte **Teilhabe an Bildung und Beruf** ist nach wie vor das zentrale Anliegen, tatsächlich muss es um eine Gleichstellungspolitik gehen, in der die Bereitschaft für Kinder und ältere Angehörige da zu sein, auch zu einem Teil **männlicher Lebensentwürfe** wird. Wenn Männer und Frauen sich gleichberechtigt engagieren und die Anerkennung von Fürsorge eine entsprechende Akzeptanz im beruflichen Umfeld findet, kann Gleichstellungspolitik nachhaltig gelingen. Dafür müssen **stereotype** Denkweisen und jahrzehntealte Strukturen **aufgebrochen werden**.

MIR. FEHLT. WAS.

Altersarmut droht denen die bereits im Erwerbsalter von Armut betroffen waren oder schon im Kindesalter. Um Altersarmut zu verhindern, bedarf es einer gerechteren Anerkennung von Betreuungszeiten von Kindern und zu pflegenden Angehörigen aber auch einer armutsfesten Vergütung im Erwerbsleben und wir brauchen armutsfeste Mindestrenten und Grundsicherungsleistungen für diese Menschen. Die Politik hat sich hier zu lange aus der Verantwortung genommen.

DIE FRAGE DARF NICHT WEITER LAUTEN – WARUM IST SIE NICHT GEGANGEN? - SONDERN WARUM HAT ER SIE GESCHLAGEN?

Wenn das Zuhause zum größten Sicherheitsrisiko wird, geht das die ganze Gesellschaft etwas an. Die Kriminalstatistik zur Partnerschaftsgewalt in 2019 zeigt, dass häusliche Gewalt zugenommen hat. Die Zahlen sind vor allem mit Blick auf die Pandemiemaßnahmen alarmierend.

Auch vier Jahre nach Inkrafttreten der **Istanbul-Konvention** fehlen in Deutschland weiterhin ein politisches Konzept, handlungsfähige Institutionen und die notwendigen Ressourcen, um alle Frauen* und Mädchen* vor Gewalt zu schützen.

Was können wir bei Verdacht auf häusliche Gewalt tun? Wie können wir erreichen, dass alle Personen die

von psychischer, physischer, ökonomischer oder sexueller Gewalt betroffen sind **Unterstützung** erhalten?

Wir brauchen einen flächendeckenden Zugang zu Schutz, für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder sowie flächendeckend und ausreichend finanzierte Präventionsmaßnahmen.

Der Zugang zu Hilfsangeboten ist durch die soziale Isolation für viele Menschen noch schwieriger als sonst. Die Zivilcourage von Personen aus dem direkten Wohnumfeld ist im Lock Down noch wichtiger geworden, wer „Häusliche Gewalt“ in der Nachbarschaft bemerkt muss aber auch wissen was man tun kann um die Gewaltsituation zu unterbinden, **ohne** sich selbst dabei in Gefahr zu bringen.

Dafür brauchen wir auf **Prävention** angelegte nachhaltige Konzepte. Kinder und Jugendliche sind bei häuslicher Gewalt **immer** mitbetroffen!

Und manchmal richtet sich die Gewalt direkt gegen sie, laut PKS sind im Jahr 2020 152 Kinder gewaltsam zu Tode gekommen. 115 von ihnen waren zum Zeitpunkt des Todes jünger als sechs Jahre. In 134 Fällen erfolgte ein Tötungsversuch. Mit **4.918** Fällen von **Misshandlungen Schutzbefohlener** wurde eine Zunahme um 10 % im Vergleich zum Vorjahr registriert. **Sexuelle Gewalt an Kindern** ist um 6,8 % auf über **14.500 Fälle gestiegen**.

GEMEINSAM HANDLUNGSBEDARFE ANGEHEN Weil es ohne uns keine nachhaltige Politik gibt!

Seit 2011 engagiere ich mich als Politikerin, **mit viel Leidenschaft**, in unserer Partei. Ich setze ich mich auf verschiedenen Ebenen für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen, für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit sowie für die Gleichstellung der Geschlechter aus intersektionaler Perspektive (Geschlecht, Klasse, Ethnizität) ein.

Mit meiner beruflichen und politischen Erfahrung auf kommunaler sowie auf Landesebene will ich **Verantwortung in Niedersachsen übernehmen**.

Stellen wir die Weichen für die Energiewende, für eine nachhaltige Mobilitätswende für eine gute Gesundheitsversorgung auch im ländlichen Raum, für gleiche Bildungschancen, für ein lebenswertes Leben in Niedersachsen.

Mein Regionsverband hat mir dafür sein **Votum** gegeben.

Heute bitte ich Euch um Eure Stimme.

Viele Grüße

Nicole

Politische Vita:

Seit 2016

Mitglied der Regionsversammlung, Gleichstellungspolitische Sprecherin, Mitglied im Jugendhilfe Ausschuss und im Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit

2017

Direktkandidatin im WK 34 zur Landtagswahl

2017 - 2021

Sprecherin der LAG Grundeinkommen

2012 - 2018

Beisitzerin im Regionsverband, Sprecherin der AG Frauen (Region Hannover)

Seit 2012

Mitglied der LAG Frauenpolitik

2012 - 2019

Mitglied der LAG Migration und Flucht

Seit 2011

Delegierte für den Parteirat Region Hannover

2011 - 2022

Delegierte für Bundes- und Landesparteitage

2011 - 2016

Mitglied im Stadtrat Gehrden

Gleichstellung, Finanzen und Umwelt

2011 - 2020

Co-Vorsitzende des OV Gehrden

Beruflich:

Seit 2019

Projektleiterin zur Begleitung zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Niedersachsen, in einem von fünf vom Land initiierten und geförderten Modellprojekten zur Gewaltprävention bei „Häusliche Gewalt“ im Geschlechter- und Diversitätskontext, bei einem gemeinnützigen Träger.

Bis 2019

Projektleiterin im Rahmen von „Niedersachsen packt an“ im Kontext Flucht, Migration, Integration und Vielfalt, in einem vom Land initiierten und geförderten Modellprojekten bei einem gemeinnützigen Träger.

Durch meine Tätigkeiten in der Projektleitung bei zwei landesweiten und vom Land initiierten und geförderten Projekten, arbeite ich eng und vertrauensvoll mit den zuständigen Referaten im **Sozialministerium** und dem Landessozialamt zusammen. Ich betreibe **landesweite Netzwerkarbeit mit Institutionen auf lokaler, regionaler und Landesebene sowie mit Politik und Verwaltung**. Auf Bundesebene arbeite ich in der BAG-TäHG an der Entwicklung von Beratungskonzepten für Gewalt in queeren Beziehungen, so bin ich mit den Strukturen auf den verschiedenen Ebenen bestens vertraut.

Netzwerke zu verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Meine Interessen:

Neben Politik praktiziere ich Yoga, pachte ein "Feld" beim örtlichen Biobauern und baue Biogemüse für den Eigenbedarf an, gehe Wandern und lese gerne

Und:

ich bin Fördermitglied der deutschen Umwelthilfe

Dankeschön fürs bis hierher lesen, ich freue mich über eure Unterstützung!

Nicole